



Baden-Württemberg

REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG

ABTEILUNG LANDWIRTSCHAFT, LÄNDLICHER RAUM, VETERINÄR- UND LEBENSMITTELWESEN

Regierungspräsidium Freiburg, Abteilung 3 · 79095 Freiburg i. Br.

Freiburg i. Br. 07.05.2008
Name Armin Spürgin
Durchwahl 0761 208-1285
Aktenzeichen 33-8281.02.55
(Bitte bei Antwort angeben)

An die Imkervereine

per E-Mail

— Infobrief 8/2008

Sehr geehrte Vereinsvorsitzende,

— die seit Ende April stattfindenden Bienenverluste im Rheintal halten weiter an. Die ersten Untersuchungsergebnisse sollen Ende dieser Woche vorliegen und geben hoffentlich Aufschluss über die Ursachen. Entgegen anfänglicher Einschätzung handelt es sich nicht nur um Flugbienenverluste. Der Totenfall findet zu einem erheblichen Teil über Nacht statt und kann von Volk zu Volk und von Standort zu Standort sehr stark schwanken. Eine genaue Kontrolle kann erfolgen, indem man am Abend eine Schale (z.B. ein leeres Deckelfuttergeschirr) unter die Fluglöcher auslegt und am folgenden Morgen möglichst früh kontrolliert.

Bienenvölker, die aus dem kritischen Gebiet abgewandert wurden, zeigten nach 1-2 Tagen keinen Totenfall mehr. Deshalb ist allen betroffenen Imkern zu empfehlen, mit der Abwanderung in die Frühtrachtgebiete des Schwarzwaldes nicht bis zum vollständigen Blühende im Rheintal zu warten. Der Löwenzahn blüht auch schon in höheren Lagen und der Raps steht dort kurz vor der Blüte.

Vor der Abwanderung sollte eine Dokumentierung der Schadenshöhe erfolgen. Hierzu hat der Landesverband Badischer Imker Formblätter und Empfehlungen auf seiner Homepage eingestellt.

Von betroffenen Völkern werden Honig- und Pollenproben gezogen und untersucht, um Aussagen über die weitere Verwendung der Honig- und Pollenwaben treffen zu können.

Mit freundlichen grüße
Armin Spürgin
Fachberater für Imkerei